



Global Network  
on Extremism & Technology

# Kann die rechte Szene Memes? (Und wie?): Eine vergleichende Analyse dreier reaktionärer Online-Meme-Subkulturen

---

Hampton Stall, Hari Prasad und David Foran

## Kurzfassung und Übersicht

*GNET ist ein Sonderprojekt des International Centre  
for the Study of Radicalisation, King's College London.*

*Die Autoren dieses Berichts sind  
Hampton Stall, Hari Prasad und  
David Foran*

Das Global Network on Extremism and Technology (GNET) ist eine akademische Forschungsinitiative mit Unterstützung des Global Internet Forum to Counter Terrorism (GIFCT), eine unabhängige, aber von der Wirtschaft finanzierte Initiative mit dem Ziel, die Nutzung von Technologie für terroristische Zwecke besser zu verstehen und einzudämmen. GNET wird einberufen und geleitet vom International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR), einem akademischen Forschungszentrum innerhalb des Department of War Studies am King's College London. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Schlussfolgerungen sind den Autoren zuzuschreiben und sollten nicht als die ausdrücklichen oder stillschweigenden Ansichten und Schlussfolgerungen von GIFCT, GNET oder ICSR verstanden werden.

## KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR  
King's College London  
Strand  
London WC2R 2LS  
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**  
E. **[mail@gnet-research.org](mailto:mail@gnet-research.org)**

Twitter: **[@GNET\\_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Diese Kurzfassung und Übersicht ist auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch und Japanisch erhältlich. Wie alle anderen GNET-Publikationen können diese Kurzfassung sowie der vollständige Bericht auf Englisch kostenlos von der GNET-Website unter [www.gnet-research.org](http://www.gnet-research.org) heruntergeladen werden.

# Kurzfassung

**M**emes haben sich zu einem zentralen Bestandteil des Online-Diskurses entwickelt und ihre Bilder und Videos erreichen oft den popkulturellen Mainstream. Memes sind so vielfältig wie die Gruppen, die sie verwenden. Es wundert also kaum, dass Memes den politischen Diskurs beeinflussen, wo sie jetzt zunehmend von Social-Media-Nutzern als Meinungsäußerung zu einem bestimmten Thema eingesetzt und sogar von Politikern geteilt werden. Extreme politische Organisationen machen sich Memes zunutze, um ihre Narrative weltweit zu verbreiten. Dazu zählen auch Darstellungen, die marginalisierte Gruppen oder politische Gegner angreifen und gelegentlich zu Gewalt anregen.

Dieser Bericht analysiert Memes aus drei reaktionären Subkulturen, die eine signifikante Online-Präsenz unterhalten. Stichproben von je 100 Memes aus drei unterschiedlichen reaktionären Online-Communitys wurden von den Autoren anhand eines Multimethoden-Ansatzes gesammelt, sortiert und analysiert; das Material stammt aus allgemein zugänglichem, stark genutztem öffentlichem Content auf Facebook, Twitter, Telegram und Image-Hosting-Sites mit Memes-Aggregation. Betrachtet wurden Memes, die von der Hindutva-Bewegung in Indien sowie von Neonazis mit einem vorwiegend US-basierten Publikum generiert und geteilt wurden, und Memes zur Schießerei von Kyle Rittenhouse in Wisconsin (USA). Die Autoren untersuchen dabei die Unterschiede zwischen dem Meme-Content drei verschiedener Quellen: einer klar definierten und einheitlichen, reaktionären nationalistischen Bewegung (Hindutva), einem wirren, disparaten und hasserfüllten Propaganda- und Radikalisierungsnetzwerk (Neonazis) und einem allgemein reaktionären Meme-Umfeld zu einem gewalttätigen Zwischenfall in den USA (Rittenhouse).

Im ersten Fall werden von Unterstützern der Hindutva-Bewegung geteilte Memes untersucht. Die Nutzung sozialer Medien durch die Hindutva-Bewegung, insbesondere ihrer „IT-Zelle“ oder elektronischen Armee, ist umfassend dokumentiert. Die Memes, die von Unterstützern der Hindutva-Bewegung und ihrer politischen Partei geteilt werden, unterstreichen das Narrativ der Bewegung, indem sie suggerieren, dass Hindus in Gefahr sind. Hindus und Indien werden oft dargestellt, als wären sie durch diverse Kräfte bedroht, darunter internationale Aktivisten, die sich mit „anti-indischen“ Kräften verschwören, Christen, politische Gegner der regierenden Bharatiya Janata Party (BJP) und ganz besonders Muslime. In der Stichprobe von 100 Memes zielten 52 spezifisch auf Muslime ab.

Seit 2016 haben Memes, die von heterogenen faschistischen Gruppen in den USA (hier aufgrund ihrer generellen Affinität zu den politischen Merkmalen des Nationalsozialismus als „Neonazis“ bezeichnet) geteilt werden, eine gewisse akademische Aufmerksamkeit erhalten. Betrachtet wurde vor allem die Nutzung von Ironie, um ihre Aufrufe zu Gewalt als „nicht ernst gemeint“ tarnen zu können. Im Gegensatz zur Hindutva-Bewegung, die auf Muslime als Fremdgruppe abzielt, sind Neonazi-Memes in ihren Angriffszielen oft deutlich vielfältiger; dazu

gehören Schwarze, LGBTQ-Gruppen, Juden, der US-Staat und vor allem Frauen. Neonazi-Memes konzentrieren sich zudem stärker auf Persönlichkeiten der rechtsextremen Szene sowie historische Figuren, die traditionell mit reaktionären oder ultranationalistischen Regierungen verbunden sind.

Der Rittenhouse-Fall ist insofern einzigartig, als sich hier infolge eines signifikanten Ereignisses eine Koalition von Meme-Communitys gebildet hat. Die Zusammenführung diverser Bewegungen um ein gemeinsames Thema bietet Meme-Schöpfern die Chance, ihre eigenen politischen Überzeugungen einzubringen und das Thema mit ihren eigenen Anliegen zu verknüpfen. Die Memes zum Fall Kyle Rittenhouse zeigten oft die stärkste Unterstützung für Gewalt und hatten eine Vielzahl von Angriffszielen, darunter Kommunisten und Black Lives Matter. Gleichzeitig herrscht in der Rittenhouse-Meme-Community eine gewisse Konkurrenz unter Meme-Schöpfern, die bestrebt sind, ihre eigenen Stimmen zu stärken und andere Stimmen, die sie als unauthentisch betrachten oder die im Widerspruch zu ihren Werten stehen, zu kritisieren.

Dieser Bericht analysiert daher 300 Memes aus öffentlichen Online-Foren (100 pro Fall, jeweils zufällig aus einer größeren Datensammlung ausgewählt). Die Autoren bewerten und klassifizieren Memes anhand von drei Hauptkategorien: enthaltene Figuren (die thematische Ausrichtung des Memes, z. B. politisch oder kulturell), identifizierte Fremdgruppen (welche Gruppe der Diskurs angreift) und Beziehung zu Gewalt (ob ein Meme Gewalt gegen oder durch die genannte Fremdgruppe befürwortet oder verurteilt). Nach dieser Codierung analysieren die Autoren dann einige der spezifischeren Merkmale der Meme-Verbreitung in diesen bestimmten politischen Gruppen. Die kleinen Stichproben lassen dennoch einige interessante Ergebnisse erkennen, darunter einen Fokus auf die eigene Opferrolle, die vermeintliche Bedrohung von Hindus durch Muslime in den Narrativen der Hindutva-Memes sowie die Verherrlichung von Gewalt unter verschiedenen reaktionären Gruppen in den USA. Trotz der kleinen Stichprobengröße belegen die untersuchten Memes, wie Narrative der betreffenden Gruppen in ein leicht verdauliches Bildformat eingebunden werden, das problemlos ein breiteres Publikum erreichen kann.



# Übersicht

Dieser Bericht analysiert Memes, die in drei sozio-politischen Online-Gruppen kursieren; sie stammen aus Daten-Stichproben von Social-Media-Plattformen, auf denen sich Anhänger dieser Gruppen viel aufhalten. Zu den Gruppen gehören die indische Hindutva-Bewegung,<sup>1</sup> Neonazis in den USA sowie Beteiligte an Pro-Rittenhouse-Äußerungen gegen Jahresende 2020. Die Autoren entschieden sich für diese Gruppen, weil sie gewisse Ähnlichkeiten hinsichtlich ihrer ideologischen Ziele, ihres ethnisch begründeten Nationalismus und ihrer Nähe zu politischer Gewalt in ihren jeweiligen Ländern aufweisen.

Die erste Gruppe analysierter Memes stammt von der indischen politischen Gruppe Hindutva. Hindutva, auch Hindu-Nationalismus genannt, ist eine ethno-religiöse Ideologie mit der grundlegenden Vorstellung, dass Indien ein Heimatland für Hindus mit Vorrangstellung vor allen anderen Religionen sein sollte. Trotz der Bevorzugung von Hinduismus und Hindus sehen die Hindutvadis (die Anhänger der Hindutva) Hindus nicht einfach nur als eine religiöse Gruppe, sondern vielmehr als eine Volksgruppe, bei der Hinduismus den Glauben, die Symbole und die Kultur des Hindu-Volkes und seines indischen Heimatlandes umfasst. In diesem völkischen Konzept gelten Christentum und Islam als fremde Religionen und Kulturen, die dem Hindu-Volk aufgezwungen wurden; die Anhänger dieser anderen Religionen sind anderen Ländern treu und nicht den Hindu-Symbolen der Hindu-Nation.<sup>2</sup> Tatsächlich war einer der ersten Ideologen der Hindutva, Vinayak Damodar Sarvarkar, ein Atheist. Die Bewegung entstand gegen Ende der indischen Kolonialzeit, als viele ihrer Ideologen die Schaffung eines Hindu-Staates forderten. Insbesondere Christentum und Islam waren für sie Fremdkörper; die Treue und Zugehörigkeit von Christen und Muslimen zum Staat wurden von ihnen stark angezweifelt.<sup>3</sup> In den Anfangsjahren der indischen Unabhängigkeit hatte die Bewegung nur eine Randposition, vor allem weil Gandhi 1948 von einem Hindutva-Anhänger ermordet wurde. Aufgrund ihrer anfänglichen Marginalisierung, der links-liberalen Hegemonie über die indischen Mainstream-Medien und anderer Faktoren suchten sich die verschiedenen Gruppierungen der Hindutva-Bewegung alternative Plattformen und lernten, ihre Botschaften mithilfe neuer Technologien zu verbreiten.<sup>4</sup> Die Hindutva-Präsenz im Internet und auf Social-Media-Plattformen ist ausgesprochen stark, vor allem im Vergleich zu anderen politischen Parteien und Bewegungen Indiens. In den 1990ern etablierte sich die Hindutva in der Mainstream-Politik, und ihre politische Partei, die Bharatiya Janata Party (BJP), ist die hegemoniale politische Partei Indiens.<sup>5</sup> Dies gibt der Hindutva eine

1 Eviane Leidig, „Hindutva As a Variant of Right-Wing Extremism“, *Patterns of Prejudice* Band 54, Nr. 3 (2020), <https://doi.org/10.1080/0031322X.2020.1759861>.

2 Für weitere Informationen siehe Christophe Jaffrelot, *The Hindu Nationalist Movement in India* (New York: Columbia University Press, 1996), 11–75; Chetan Bhatt, *Hindu Nationalism: Origins, Ideologies, and Modern Myths* (Oxford: Berg, 2001), 77–111.

3 Jaffrelot, *The Hindu Nationalist Movement in India*, 11–75.

4 Rohit Chopra, *The Virtual Hindu Rashtra: Saffron Nationalism and New Media* (New York: HarperCollins, 2019).

5 Milan Vaishnav und Jamie Hinton, „The Dawn of India's Fourth Party System“, *Carnegie Endowment for International Peace*, 5. September 2019, <https://carnegieendowment.org/2019/09/05/dawn-of-india-s-fourth-party-system-pub-79759>.

einzigartige Vormachtstellung. Die Bewegung kontrolliert momentan einen Großteil des Diskurses in den traditionellen Medien, den sozialen Medien und der politischen Mobilisierung an der Basis. Die Hindutva ist aufgrund ihrer identitären Ausrichtung und ihrer Nähe zu staatlicher Macht von Interesse für diese Untersuchung.

Neonazis, die zweite Gruppe in unserer Analyse, sind eine heterogene Sammlung faschistischer Online-Communitys mit einer langen Liste von Feinden und gesellschaftlichen Beschwerden.<sup>6</sup> Die vorliegende Untersuchung konzentriert sich primär auf die Neonazi-Gruppierungen mit Wurzeln in der Alt-Right-Bewegung von 2016, deren anschließende Entwicklungen mehrere Neonazi-Sekten hervorgebracht haben, die Online- und Offline-Aktivismus betreiben.<sup>7</sup> Betrachtet werden unter anderem absurdistische Neonazi-„Schock“-Materialien, akzelerationistische, gewaltextremistische Neonazis sowie Gruppen, die speziell hispanischen, katholischen Neonazi-Content bzw. White-Power-Content posten. Alle von ihnen richten sich direkt an ein US-Publikum. Diese Gruppen überschneiden sich gelegentlich, sind aber ebenso oft sektiererisch und stehen in Konkurrenz zueinander sowie speziell zu Konservativen und Liberalisten, die ihre politischen Überzeugungen nicht ausdrücklich teilen. Die Neonazis sind in dieser Untersuchung aufgrund ihrer hochgradig gewaltorientierten Rhetorik und ihrer verdeckten Organisation von Bedeutung.<sup>8</sup> Offline agieren sie oft im Privaten oder sind anderweitig auf Anonymität bedacht. Andererseits scheuen sie nicht vor gewaltsamen Aktionen zurück und fügen ihren wahrgenommenen Feinden oder Gegnern direkten körperlichen Schaden zu.<sup>9</sup> Einige Akteure aus diesem Milieu erlangen Zugang zu Macht oder Ressourcen, verheimlichen zu diesem Zweck aber gewöhnlich ihre persönlichen Überzeugungen in der Öffentlichkeit.<sup>10</sup>

Kyle Rittenhouse ist ein Teenager, der in Kenosha (Wisconsin, USA) im Anschluss an eine dortige „Black Lives Matter“-Demonstration zwei Menschen erschoss und einen dritten verletzte. Nach der Schießerei bildete sich um Rittenhouse eine Community, die sich erheblich mit dem konservativen Aktivismus in den USA überschneidet. Zu diesen Gruppen gehören ganz besonders solche, die sich gegen die politischen Botschaften von Black Lives Matter richten, einen ungehinderten Zugang zu Schusswaffen im Sinne des Second Amendment verfechten und nationalistische (bzw. sich selbst als patriotisch bezeichnende) Bewegungen in den USA unterstützen. Die gegenwärtige Republikanische Partei dient dabei als Kanal für die Ideologien und politischen Ziele dieser Gruppen. Der politische

- 
- 6 Magdalena Wojcieszak, „False Consensus Goes Online: Impact of Ideologically Homogeneous Groups on False Consensus“, *The Public Opinion Quarterly* Band 72, Nr. 4 (2008): 781–91; J. David Gillespie, „Doctrinal Parties 2: The Neo-Nazis“, in *Challengers to Duopoly: Why Third Parties Matter in American Two-Party Politics* (University of South Carolina Press, 2012), 188–99, <https://doi.org/10.2307/1.ctv6wgjrr.16>.
  - 7 George Hawley, „The Alt-Right Returns“, in *Making Sense of the Alt-Right* (Columbia University Press, 2017), 67–90, <http://www.jstor.org/stable/10.7312/haw18512.7>; Thomas J. Main, „The Emergence of the Alt-Right from The Rise of the Alt-Right“, in *The Rise of the Alt-Right* (Brookings Institute Press, 2018), 3–10.
  - 8 Maggy McDonel and Joanna Bouras, „White Supremacist Graffiti Found on NKU’s Campus for Second Time This Year“ <https://www.fox19.com>, abgerufen 2. November 2021, <https://www.fox19.com/2021/04/03/white-supremacist-graffiti-found-nkus-campus-second-time-this-year/>.
  - 9 Greg Myre, „Deadly Connection: Neo-Nazi Group Linked To 3 Accused Killers“, NPR, 6. März 2018, Bereich: National Security, <https://www.npr.org/2018/03/06/590292705/5-killings-3-states-and-1-common-neo-nazi-link>; David Neiwert, „Neo-Nazi ‘Active Clubs’ Spring up around Country as Handiwork of Notorious Fascist Living Abroad“, Daily Kos, abgerufen 2. November 2021, <https://www.dailykos.com/story/2021/9/28/2054946/-Notorious-neo-Nazi-organizes-fascist-fight-clubs-in-U-S-while-evading-the-law-traveling-abroad>.
  - 10 Amanda Holpuch, „Stephen Miller: The White Nationalist at the Heart of Trump’s White House“, *The Guardian*, 24. November 2019, Bereich US News, <https://www.theguardian.com/us-news/2019/nov/24/stephen-miller-white-nationalist-trump-immigration-guru>; Jean Guerrero, „The Man Who Made Stephen Miller“, POLITICO, abgerufen 2. November 2021, <https://www.politico.com/news/magazine/2020/08/01/stephen-miller-david-horowitz-mentor-389933>; Jonathan Blitzer, „How Stephen Miller Manipulates Donald Trump to Further His Immigration Obsession“, *The New Yorker*, 21. Februar 2020, <https://www.newyorker.com/magazine/2020/03/02/how-stephen-miller-manipulates-donald-trump-to-further-his-immigration-obsession>.

Aktivismus rund um Rittenhouse ist weniger eine Ideologie als vielmehr ein vereinender Faktor, der verschiedene Bewegungen anzieht und mit dem sich die nationalistischen sozio-politischen Gruppen stark identifizieren können. Rittenhouse-Memes stellen eine Konvergenz mehrerer Meme-Schöpfer-Communitys dar, nicht so sehr eine spezifische Meme-Schöpfer-Community.

Diese Communitys gehen auf unterschiedliche Weise mit ihren Zielgruppen und miteinander um. Zielgruppen werden über diverse Identitäts- und Überzeugungskanäle angesprochen, ob politisch, kulturell oder anderer Art. Reaktionäre Bewegungen sind oft ausgrenzender Natur; ihre Akteure neigen also dazu, Fremdgruppen zu identifizieren und anzugreifen. Ferner befürworten diese Akteure oft Gewalt; sie erklären ihre Unterstützung für Gewalt gegen politische Feinde bzw. prangern Gewalt gegen ihre eigene Gruppe seitens gegnerischer Gruppen an.







### KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR  
King's College London  
Strand  
London WC2R 2LS  
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**  
E. **[mail@gnet-research.org](mailto:mail@gnet-research.org)**

Twitter: **[@GNET\\_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Wie alle anderen GNET-Publikationen kann auch dieser Bericht kostenlos von der GNET-Website unter [www.gnet-research.org](http://www.gnet-research.org) heruntergeladen werden.

© GNET